

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

52 (3.5.1873)

Durlacher Wochenblatt.

№ 52.

Samstag den 3. Mai

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungspreis pro gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 29. April.]
Vorsitzender der Bürgermeister. — Eine Folge der Katastervermessungsarbeiten war die Verlegung der Gemarkungsgrenzen an verschiedenen Punkten, insbesondere der Gemarkung Grödingen gegenüber auf den Wiesengewannen Ziegelsöder, Dächler, Geroldshecke, dann beim Orte Grödingen. Die Schlussprotokolle über dieses Geschäft hatte der Katastergeometer, Herr Weiß von Grödingen, zur Anerkennung eingesandt; man genehmigt und unterzeichnet dieselben. — Der Wiesenbaumeister für den Landeskulturbetrieb Karlsruhe bezeichnet — anlässlich der Ausführung von Wasserungsanlagen für die Giesbachwiesen — als unumgängliches Erforderniß für Verhinderung künftiger Ueberschwemmungen durch den Giesbach dessen Uebandammung an zu tiefen Uferstellen, Beseitigung der großen Schlamminseln und Aushebung des Bachbettes auf eine vergleichene Sohle. Der Gemeinderath erklärt sich mit Vornahme der beschriebenen Arbeiten, soweit sie der Gemeinde Durlach obliegen, einverstanden und ersucht den Antragsteller um Einleitung des Weiteren zum gemeinschaftlichen Vorgehen mit der Gemeinde Grödingen. — Die Kommission für Anwohner in der amtlichen Tagfahrt, Feldbereinigung in den Giesbachwiesen und Feststellung des Bestandes daselbst (Deber, Steinmetz) berichtet über den Verlauf der Verhandlungen. — Auf Erlaß Großh. Bezirksamts, den Vollzug der Anordnungen zur Verteilung der Feldmäuse betr., soll angezeigt werden, daß man, theils des ungünstigen Wetters, theils der vorgeschrittenen Feldbestellung wegen, bis jetzt nicht in der Lage gewesen sei, die Räderlöcher anzuwenden, deren man bereits fünf bestreut und welche man vorschriftsgemäß auf sieben vermehren werde. — Eine Zuschrift des hiesigen Männergesangsvereins, das Fest der Einweihung der Vereinsfahne anzeigend, veranlaßt den Gemeinderath, den Festlichkeiten entsprechend anzuwohnen und zu diesem Zwecke nächsten Sonntag, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus zusammenzutreten. — Man nimmt Kenntniß: a. von einem Schreiben des Gemeinderaths Mannheim, die Abhaltung des badischen Städtetags betr.; b. von Straferkenntnissen, gegen A. J. wegen Uebertretung polizeilicher Ausweisung, gegen Ph. D. wegen Diebstahls. — Für eine Einschätzung zur Gebäudeseuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung wird der Versicherungsanschlag berechnet. — Die Laubversteigerung im Bergwald wird nicht genehmigt, da die Erlöse zu gering erscheinen und man daraus entnimmt, daß ein Bedürfniß der Landwirtschaft nach diesem Material nicht in bringendem Maaße vorliege. — Baugesuche; a. des Ph. Rittershofer (Bägerstraße), b. des J. Gisinger (Kronenstraße), c. des Fr. Tiefenbacher (Kelterstraße) gehen an die Ortsbaukommission. — Dem Gesuche des Fr. Trautwein entsprechend wird, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses, beschlossen, die früher bezeichnete städtische Parzelle an der oberen Mühle zu 1200 Gulden für den Durlacher Morgen käuflich zum Zweck der Errichtung eines Wohnhauses abzutreten. Das mit vorgelegte Baugesuch wird an die Ortsbaukommission gegeben. — Das Gesuch des Bierbrauers Chr. Wagner um Genehmigung eines Bauplans für Ueberbauung seines Platzes in der Adlerstraße soll Großh. Bezirksamt empfehlend vorgelegt werden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 2. Mai. Es ist anzunehmen, daß bei dem jetzt in Aussicht stehenden guten Wetter der Besuch des Fahnenweihfestes des hiesigen Männergesangsvereins ein recht zahlreicher werden dürfte; damit nun den auswärtigen Sängern ein äußeres Zeichen davon gegeben werde, wie sehr man in hiesiger Stadt die schöne Sache des Gesanges würdigt, dürfte der Vorschlag zur Beflaggung der Stadt viele Beachtung und Unterstützung finden, und von den auswärtigen wie hiesigen Sängern mit Freude begrüßt werden.

t Durlach, 1. Mai. Der am 28. v. Mts. dahier abgehaltene Farrenmarkt erfreute sich eines außergewöhnlichen Besuchs, indem 42 Stück Farren zur Aufstellung kamen, jedoch war die Waare meist gering. Auf den Ausspruch des Preisrichteramts, aus den Herren Bezirksstierarzt Burger, Kreiswanderlehrer Märklin und Gemeinderath Deber von hier bestehend, erhalten folgende Farrenbesitzer Preise zuerkannt: 1) Albin Hartweg von Kuppenheim für einen Simmenthaler Rothschek, 2 Jahre alt, den ersten Preis mit 10 fl. 2) Abraham Sauder vom Rittmerts Hof für einen Farren Nigiabstammung, 1½ Jahre alt, den zweiten Preis mit 9 fl. 3) Josef Bruder von Sasbach für einen Simmenthaler Rothschek, 11 Monate alt, den dritten Preis mit 8 fl. 4) Franz Josef Schäfer von Freilolzheim für einen Nigiabstammung, 1 Jahr alt, den vierten Preis mit 6 fl. 5) Karl Holstein von Mühlburg für einen Neckarschlag, 1½ Jahre alt, den fünften Preis mit 5 fl. 6) Wilhelm Kornmüller von Ruppurr für einen Landrage, 1 Jahr alt, den sechsten Preis mit 4 fl. 7) August Zoberst von Knielingen für einen Nigiabstammung, 1 Jahr alt, den siebenten Preis mit 4 fl. 8) J. Gehrlin von Marxau für einen bezgleichen den achten Preis mit 4 fl. Verkäufe kamen wenige vor, was wohl theilweise dem Umstand zuzuschreiben sein dürfte, daß die Zeit, in welche dieser Markt fällt, zu weit hinausgerückt ist und die Gemeinden ihren Bedarf bis dahin größtentheils schon gedeckt haben. Es soll in dieser Beziehung Anordnung dahin getroffen worden sein, daß dieser Markt künftig in der zweiten Hälfte des Monats März stattfindet. Weggeldentschädigungen wurden im Gesammtbetrage von 81 fl. 30 fr. geleistet.

Deutsches Reich.

— Die jetzt auf Thaler und Gulden lautenden Banknoten und Staatskassenscheine werden bald am längsten gelebt haben. Sie müssen, wenn die neue Goldwährung im deutschen Reich angenommen und eingeführt ist, in die Papiermühle wandern u. nach der Markrechnung umgearbeitet werden. Künftig dürfen nur solche Banknoten zur Ausgabe kommen, die auf wenigstens 100 Mark lauten. Der Termin der Einlösung und neuen Ausgabe soll spätestens am 1. Januar 1875 festgestellt werden. So lauten die neuesten Beschlüsse des Reichstags (die aber noch der Zustimmung der Regierung bedürfen).

— In dem Gantprozeß der Epigeder in München kommen die Gläubiger übel weg. Die Passiva belaufen sich auf 9 Mill. Gulden und von den Aktiven konnten kaum einige hundert tausend Gulden gerettet werden.

— Wir wünschen allen dummen Jungen, daß sie's so weit bringen wie der in München gestorbene weltberühmte Chemiker Justus Liebig. Auf dem Gymnasium in Darmstadt hieß es nur der dumme Justus, er saß immer wie ver-

geistert da, und wenn man ihn etwas fragte, so sperkte er seine großen Augen auf, als wäre er vom Himmel heruntergefallen, aber zu antworten wußte er nichts. Der dumme Justus hatte seine Gedanken anderswo: bei den chemischen Töpfen u. Kolben seines Vaters oder in der Hofbibliothek. Auch der brave Apotheker in Heppenheim hatte seine liebe Noth mit seinem Lehrling und jagte ihn endlich zum Tempel hinaus, als der dumme Justus seine Experimente mit der Knallsäure machte und sein Dachstübchen beinahe in die Luft sprengte. Der Justus machte sich zwar später in Paris, wurde von Alexander v. Humboldt unter seine Flügel genommen und schon im 21. Jahre Professor in Gießen, der alte Herr in Heppenheim aber meinte: Ein guter Professor mag er schon sein, ein Apotheker aber wird er in seinem Leben nicht. Auch die Professoren in Gießen schüttelten Humboldt zum Troste die Köpfe über den Doktorhut, den Liebig von Erlangen mitgebracht hatte und erkannten den Hut nicht eher als ächt an, bis Liebig noch einmal sein Examen gemacht hatte. Rasch aber wuchs Liebig über Alle hinaus, höher und immer höher, und mit seinem Hute erging es ihm wie Ludwig XIV.: er hatte ihn allein auf dem Kopf und alle anderen nahmen ihn ab.

Schweiz.

In der Schweiz sind vollständig gelungene Versuche gemacht worden, Bandwürmer mit Kürbiskernen abzutreiben, vorläufig bei Hunden. Man rieb je 12 Stück Kürbiskerne und gab sie den Thieren in Gestalt von Pillen ein, setzte 1-2 Löffel Ricinusöl darauf und hatte den vollständigen Erfolg.

Frankreich.

Die Ergänzungswahlen in Frankreich für die National-Versammlung sind eine starke Demonstration für die Republik und mehr noch für die Gambetta'sche als die Thiers'sche. In Paris erhielt der abgesetzte rothe Lyoner Präfect Varodet 177,000, der Thiers'sche Minister Remusat nur 127,000, der bekannte Oberst Stoffel (Napoleonist) 25,000 Stimmen. In den Provinzen wurden 7 Republikaner und nur 1 Conservativer gewählt.

Das Tribunal der Seine in Paris hat die Eröffnung des Testaments Napoleons III. angeordnet. Dieses Testament erinnert in nichts an dasjenige Ludwig XIV., Peter I. von Rußland oder Napoleon I. In Bezug auf Politik beschränkt es sich, den Rath zu wiederholen, den der Herzog von Orleans seinem Sohne gab, sich nur auf das Volk zu stützen und nur mit dem Volke zu handeln.

Rußland.

Kaiser Wilhelm wurde in Petersburg enthusiastisch empfangen, von dem Volk bis zum Winterpalast und von der ganzen russischen Kaiserfamilie in den Palast geleitet. Kaiser Alexander überreichte ihm als Ueberraschung sein eigenes Bild, einen Ehrenbogen mit dem Großkreuz, dem Eisernen Kreuz und dem Orden pour le merite und der Inschrift: Für Tapferkeit! sowie zwei Basen und ein kostbares Schreibzeug. Kaiser Wilhelm war äußerst überrascht und gerührt.

Verchiedenes.

Ueber den Fackeltanz, welcher bei der Vermählung der Prinzessin Marie von Altenburg mit dem Prinzen Albrecht am Hofe in Berlin aufgeführt wurde, erhalten wir folgende Schilderung: Nachdem die Ceremonientafel aufgehoben war, bewegte sich der Zug noch einmal durch die schnell gebildeten Spalier in der Bildergalerie zum weißen Saale. 12 Pagen standen in dessen Vorgemach, jeder eine dicke Wachskerze, an einem silbernen Griff mit großem Stielblatt getragen, in der Hand. Es waren die Fackeln für den Fackeltanz der Minister; sie werden von diesen in Empfang genommen. Die Kaiserin mit dem Kaiser haben sich vor dem Thron aufgestellt, umgeben von den Mitgliedern des Königshauses und den hohen Gästen. Das Orchester intonirt einen feierlichen Marsch. Der Oberstmarschall, mit seinem gekrönten hohen Stabe in der Hand, schreiet wieder voran. Reihenfolge und Paarung: Falk und v. Kameke, Delbrück und v. Stosch, Camphausen u. Leonhardt, Graf Eulenberg und v. Ikenblitz, v. Schleinitz und v. Uden, zum Schluß, feierlich, stramm, hochaufgerichtet Graf Noon und Fürst Bismarck, jeder seine Kerze in der Hand. Hinter ihnen das junge Paar. So geht der Zug einmal mit langsam abgemessenem Schritt durch den Saal. Da tritt die hohe Braut aus der Reihe u. macht eine tiefe Verneigung vor dem Kaiser; dieser reicht ihr die Rechte, und, von den schlepptragenden Damen gefolgt, halten diese Beiden hinter dem letzten Ministerpaare nun ihren Anzug. Wieder vor dem Thron angelangt, tritt der Kaiser in die Reihe zurück; die Prinzessin fordert den Kronprinzen auf. So geht es weiter immer in gleicher Weise, immer zu dem gleichen Marsch, die Herren Minister ohne Ruhepause immer dieselbe Ellipse ziehend. Nachdem die Braut mit dem letzten Partner, dem jungen Prinzen Friedrich von Hohenzollern ihren Anzug gehalten hat und zurückgetreten ist, nimmt der Bräutigam ihren Platz ein, fordert mit tiefer Neigung die Kaiserin auf, und wieder geht der feierliche Tanz hinter den unermüdbaren Herrn Ministern her. Bis zum vollzogenen Tanz mit den letzten jungen Prinzessinnen, der von Meiningen in theerosa mit braunen Blattgewinden garnirten Seidenbrofatschlepprobe, und der Prinzess Marie von Mecklenburg in Rosa mit rosa Gaze über der Seide, mochte die ganze Ceremonie gut über eine halbe Stunde gewährt haben. Ein langer feierlicher Zug zu den Königinnenzimmern schließt endlich den Fackeltanz, die Minister reichen die Wachsfackeln den Pagen und diese leuchten dem Brautpaare bis zu den intimen Gemächern.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 5. Mai d. J. stattfindende Schöffengerichtssitzung: 1) Unerforschung gegen Maria Schöllhammer von Karlsruhe wegen Diebstahls. 2) Unerforschung gegen Sebastian Sauter von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 3) Privatanklage gegen Eugen Spigenberg von Jöhlingen wegen Verleumdung.

Holz-Versteigerung.

Nr. 272. Bis Montag den 5. Mai d. J., früh 9 Uhr, werden in dem Domänenwalde „Rittner“, mit Vorzugsfrist bis 1. Nov. d. J., die nachbenannten Windsfallhölzer versteigert: 22 Stamm Tannen-Pauholz, 11 Eter tannene Scheiter, 3 Eter gemischte und 11 Eter nadel Fingel und 100 Stück Nadelholzwellen. Zusammenkunft ist im „Küßbusch“ beim Puderwasen am Söllinger Feld. Berghausen, 27. April 1873. Großherzogliche Bezirksforstrei. Camer.



Bekanntmachung.

Den Notariatsdistrikt in Langensteinbach betreffend.

Nr. 2054. Mittels hohen Erlasses Sr. Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 26. d. M. wurde in Folge der Erkrankung des Notariats-Verwesers Rahn die durch denselben geführte Dienstverwaltung bis zu der bevorstehenden Besetzung des Distrikts dem Gr. Notar K. Fr. Dams in Wiesloch übertragen und demselben Langensteinbach als Wohnsitz angewiesen. Durlach, den 28. April 1873.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gerichtsnotar:
Schwarz.

Seegras-Versteigerung.

[Durlach.] Die Nutzung des Seegrases in den hiesigen Gemeindefeldern wird für das Wirtschaftsjahr 1873 am Freitag den 9. Mai d. J., Morgens um 9 Uhr versteigert, wozu sich die Steigerer im

Rathhaus dahier einfinden wollen. Durlach, 1. Mai 1873. Städtische Bezirksforstrei: Eichrodt.

Eine Wohnung sammt Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten; zu erfragen Kelterstraße 3, parterre.

Bekanntmachung.

Bezüglich der nach dem eigenen Orts- oder Landbestellbezirke der Aufgabe-Postanstalt gerichteten Briefpostsendungen tritt vom 1. Mai d. J. der nachstehend aufgeführte Tarif, statt des bisherigen, in Kraft. Es wird erhoben werden:

A. Bei der Bestellung innerhalb des Orts-Bestellbezirks:

- 1) Für gewöhnliche Briefe und Postkarten:
 - a. bei Einlieferung an den Beamten der Annahmestelle der Postanstalt oder durch im Orts-Bestellbezirk vorhandenen Briefkasten **1 Kreuzer.**
 - b. bei Einlieferung in einer anderen Weise (Einsammlung durch die Landbriefträger, Einlieferung in die im Landbezirk aufgestellten Briefkasten etc.) **2 "**
- 2) Für Drucksachen und Waarenproben **1 "**
- 3) Für recommandirte Sendungen **6 "**

Für die Beschaffung des Rückscheins — welche sich nach dem Verlangen des Absenders richtet — ist solchen Falls eine weitere Gebühr von vom Absender im Voraus zu entrichten. **3 "**

B. Bei der Bestellung innerhalb des Landbestellbezirks:

- 1) Für gewöhnliche Briefe und Postkarten **2 "**
 - 2) Für Drucksachen u. Waarenproben im Frankirungsfalle derartige unfrankirte Sendungen unterliegen der ad B 1 bezeichneten Gebühr. **1 "**
 - 3) Für recommandirte Sendungen **6 "**
- Für die Beschaffung des Rückscheins — welche sich nach dem Verlangen des Absenders richtet — ist solchen Falls eine weitere Gebühr von vom Absender im Voraus zu entrichten. **3 "**

Durlach, den 26. April 1873.

Kaiserliche Postverwaltung:
Heft. v. c.

Fest-Programm

zu der am

Sonntag den 4. Mai 1873 stattfindenden

Fahnenweihe

des

Männergesang-Vereins Durlach.

Festplatz: Amalienbad.

I. Vor dem Gottesdienst:

Vormittags von 6 Uhr an: Empfang der Gäste am Bahnhofe durch Festordner.
Nach Eintreffen der Gäste: Probe für Gesamtchor im Saale des Amalienbades.

Sängergruß des Männergesang-Vereins Durlach.

Ausprache des Festvorsitzenden.

Gesamtchor: „Christenglaube“ von Spohn.

II. Nach dem Gottesdienst:

Ueberbringung der Fahne durch die Festdamen.

Specialchor des Niedertranges Durlach: „Fahn lied“ von W. F. Nist.

Uebergabe der Fahne.

Festrede.

Specialchor des Männergesang-Vereins Durlach: „Fahnen schwur“ von L. Bär.

Um 12 Uhr: Zug durch die Stadt.

Nachmittags 1 Uhr: Mittagstisch in verschiedenen Gasthöfen.

Um 3 Uhr: Banket auf dem Festplatze.

Der Festausschuß.

Fahnenweihe.

Die Einwohner werden ersucht, für die morgige Fahnenweihe des Männergesangvereins zur Beflaggung der Stadt das Ihrige beizutragen.

Durlach, am 3. Mai 1873.

Der Gemeinderath.

C. Friderich.

Siegrist.

Rindsfessel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt
Dienstag den 6. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Fesselhose 2 fette Rindsfessel
im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen.
Durlach, 29. April 1873.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Freie Lehrerconferenz.

Die nächste freie Lehrerconferenz wird
am **14. d. M.** von Nachm. 2 Uhr an
im bisherigen Lokale abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Lied Nr. 73.
- 2) Referat über das Thema: „Die deutsche Sprache in ihrem Verhältniß zur Nationalität.“ Referent: Herr Hauptlehrer Sigmund von Königsbach
- 3) Wahl der Geschäftsführer.
- 4) Feststellung der Tagesordnung für die darauf folgende Conferenz

Die nach §. 2 unserer Statuten vorgesehene Vorberathung wird am 3. d. M. Nachm. 3 Uhr im Lokale der Mädchenschule dahier abgehalten werden.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein

Der Vorsitzende.

Durlach, 1. Mai 1873.

Sehr wichtig für Frauen.

Diejenigen Frauen, welche an **Senkungen** und **Vorfällen** leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von **Frau Anna Braun in Heilbronn.**

Zeugniß.

Frau Anna Braun von Heilbronn hat uns von langjährigen schweren Leiden, nachdem wir lange und vergeblich Hilfe gesucht, durch ihr neu erfundenes Mittel gründlich geheilt und bringen wir dies zum Weble der leidenden Frauen und zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß.

Fr. Widmann, Vätersgattin,

„ Musler Scherer,

„ Gämmantel Wittwe,

„ Witwe Kraus, sämtliche von Heilbronn.

Frau Braun

aus Heilbronn kommt nächsten **Donnerstag den 8. und Freitag den 9. Mai d. J.** nach Karlsruhe und ist daselbst im **Gasthose zum Grünen Hof** für alle unterleibsleidenden Frauen von Morgens 8 Uhr an zu sprechen.

Nächsten Sonntag wird vorzügliches

Lagerbier

verzapft, bei

F. Derndinger
in Grödingen.

Anzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Ich bringe hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums, daß mir von zuständiger Behörde die Concession zum **Weinschank** erteilt worden ist und verbinde damit die Empfehlung meiner reingehaltenen Weine.

Karl Zachmann,
Lammstraße 24.

Gustav Anselm,

Schneidermeister,

macht dem verehrlichen Publikum ergebenst bekannt, daß er sich in hiesiger Stadt niedergelassen hat und verbindet damit die weitere Anzeige, daß er **Herrenkleider** nach dem neuesten Schnitt anfertigt, sowie die Reinigung von Herren- und Damenkleider, Shawls, Kasimir, Teppiche etc. übernimmt und dabei die beste Verfahrungsweise, bei welcher die Farbe nicht im Geringsten nachleidet, anwendet. Reparaturen an Kleider werden angenommen und schnell und billigt besorgt. Um geneigtes Wohlwollen bittet

G. Anselm,

wohnhaft Hauptstraße 36, Durlach

Wohnungs-Veränderung.

Karl Kiefer,
Schneider,

wohnt von heute an **Rappenstraße 8^{1/2}**,
bei Adam Böffel, Maurer-Balier.

Henry Nestle's

Kindermehl

(in Blechbüchsen)

Condensirte Milch

(in Blechbüchsen)

in frischer Waare bei

Julius Voefel in Durlach.

Heute und morgen

Punschorte,

Linzertorte,

Mandeltörtchen

und verschiedenes kleines **Backwerk**
bei **Ludwig Reifner.**

Geschälte Hirsen

empfehl billigt

Ludwig Reifner.

Klee, ewigen, 24 Ruthen im
alten Berg, verkauft
Schuhmacher **Weiler,** Lammstraße 2.

Der Unterzeichnete macht hiermit öffentlich bekannt, daß er seinen Dienst dahier angetreten hat und jeden **Dienstag** in der Woche in seiner Wohnung dahier, Spitalstraße Nr. 2 anzutreffen ist.

Durlach, im April 1873.

Der **Großh. Notar des II. Distrikts:**

H. Neuer.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1872 **ca. 70 Prozent** ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1872 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit:

Die Agenten der Feuerversicherungsbank s. D.

J. Schanz in Durlach.

C. Schlatter in Mühlburg.

Im Januar 1873.

Wendant Schmidt in Ettlingen.
Rathschr. Hager in Liedolsheim.

Für die
Uracher

Natur-Bleiche

übernehme ich dieses Jahr **Leinwand, Garn & Faden** unter Aufsicherung guter und billiger Bedienung zum Preis

August Herlan
in Durlach.

Blanklee, 1 Morgen im Hofer, verkauft

F. Kührer, Herrenstr. 7.

Klee, breiter, 1 Btl. einige Mth. auf den Bissen, verkauft
Friedrich Kayser, Rappenmacher.

Klee, ewiger, 1/2 Morgen, sowie **Bergheu,** circa 12 Zentner gutes sind zu verkaufen auf dem Schloßchen bei **W. Adam.**

Arbeiter, zwei, sucht gegen hohen Lohn
Schuhmacher **Gisinger** in Durlach.

2 Krippen & 2 Kaufen für Gaisen sind billig zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

[Durlach.] In der Königsstraße Nr. 3 werden fortwährend alle Arten

Kränze

zu den billigsten Preisen angefertigt.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder auf 1. Juni zu vermieten
Schwänenstr. 2, II. Stock.

Ein verschließbares Lokal, parterre, welches sich zur Aufbewahrung trockener und reinlicher Waare eignet, wird sogleich zu mieten gesucht. Offerten wollen auf dem Kontor d. Bl. abgegeben werden.

Bestehende Erbsen & Linsen empfiehlt

H. Walz, Kronenstr. 8.

Im Gasthaus zum Ochsen sind zwei ineinandergehende **Zimmer** mit Kofen sogleich oder später zu vermieten.

Zimmer, ein möblirtes, mit zwei Betten, an 2 Herren zu vermieten; zu erfragen

Spitalstraße 3, III. Stock.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 4. Mai 1873.

In Durlach:

Vormittags: Herr **Leban Bechtel.**
Nachm. 1 Uhr: **Christenlehre** mit den Töchtern.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr **Ulrich Seufert.**
In Wolfartsweier:
Herr **Vikar Seufert.**

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

30. April: **Hermine Elisabeth,** B. Jak. Semmler, Maurer.

30. " **August, M. Ernestine** Vogel, Goldarbeiters Tochter.

1. Mai: **Leonhard Leopold Johann,** B. Leonhard Nestle, Straßenwärter.

1. " **Karl Johann,** B. Karl Hardung, Schuhmacher.

Gestorbene:

30. April: **Elisabeth,** Wit. Christian Engel, Fabrikarbeiter, 9 Mon. alt.

1. Mai: **Auguste,** Wit. Christian Penzinger, Schuhmacher, 16 Wochen alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dups in Durlach.